Sanierungspreis 2023

von AGD und Stadt Markgröningen

für Ingrid und Thomas Farian

An der Mauer 3

AGD

Arbeitskreis Geschichtsforschung und
Denkmalpflege Markgröningen e.V.

Retuschierter Stadtplan aus dem Urkataster von 1831/32
Bild: Peter Fendrich, Quellen: Staatsarchiv Ludwigsburg, Staatl. Vermessungsamt Bietigheim

Bild: Eduard Haidle

Brunnen, Scheuer und Wohnhaus um 1960 von Nordosten

Bild: Stadt Markgröningen

Scheuer vor Baubeginn von Südosten

Bild: Peter Fendrich

Bild: Peter Fendrich

Nordwand nach dem Abriss von Helenenstraße 34 und in der Baugrube der 180 cm breite Sockel der Stadtmauer

Bild: Stadt Markgröningen

Ansicht von Südosten während des Baus

Bild: Peter Fendrich

Aktuelle Ansicht von Nordosten mit zusätzlichen Balkonen

Sanierungspreis von AGD und Stadt Markgröningen 2023

für die Sanierung und Konversion der ehemaligen Scheune An der Mauer 3 zum Wohnhaus

Die Scheune, die heute die Adresse „An der Mauer 3“ trägt, bildete ursprünglich gemeinsam mit dem südlich angrenzenden Gebäude Lohrmannsgässle 6 ein Kleingehöft.
Über der Pforte mit spitzbogigem Oberlicht findet sich die Zahl 1804: In diesem Jahr wurde die zuvor hier stehende Scheuer durch eine größere ersetzt, die nun bis an die Stadtmauer heranreichte. Beim nach 1880 erfolgten Anbau des Gebäudes Helenenstraße 34 im Bereich des Zwingers wurde die Stadtmauer hier abgetragen und der als Fachwerkhaus erstellte Neubau mit der Scheuer verbunden.

Nach dem Erwerb der Scheune zusammen mit dem Gebäude Helenenstraße 34 bauten Ingrid und Thomas Farian mit viel Engagement die bis dahin unternutzte Scheune zu einem Wohnhaus um. Es gab einige Herausforderungen bei der Arbeit mit der denkmalgeschützten Substanz zu meistern, und ganz ohne Eingriffe ließ sich der nun sehr helle und großzügige Wohnbereich im ersten Geschoss nicht realisieren. Dafür wurde ein Teil des Fachwerks verglast. Barrierefreiheit wurde über einen Fahrstuhl hergestellt, der sich im nördlich anschließenden Neubau befindet und so nicht „zu Lasten“ des Kulturdenkmals ging.

Das Haus Helenenstraße 34 wurde im alten Umriss neu erbaut und im Süden mit großen Balkonen versehen. Der Aushub des Kellergeschosses eröffnete dem AGD wertvolle archäologische Einblicke: In der Baugrube kamen im Westen und Osten der 1,80 m starke Sockel der Stadtmauer und im Norden Bruchstücke des angeschnittenen Vorwerks zutage. Ein Steinhorizont, dessen Oberkante rundum etwa 50 cm über dem Fuß der Stadtmauer verläuft, lässt den Schluss zu, dass der etwa 5,4 m breite Zwinger zwischen Stadtmauer und Vorwerk ursprünglich mit Feldsteinen gepflastert war und dass dessen Bodenniveau später erhöht wurde.

Steckbrief An der Mauer 3
Erbaut um 1804.
Denkmal gemäß § 2 Denkmalschutzgesetz.
Sanierung und Umnutzung zum Wohnhaus unter Verwendung von Mitteln der Städtebauförderung.
Bauherrschaft: Ingrid und Thomas Farian
Architekt: Josef Oswald aus Stuttgart
Bauzeit: Herbst 2016 bis April 2019

Förderung
Das Kulturdenkmal An der Mauer 3 genoss im Sanierungsgebiet umfängliche Förderung. Die Umnutzung ist ein gelungenes Beispiel für die Möglichkeiten, die auch denkmalgeschützte Gebäude für zeitgemäße Wohnansprüche bieten. Sie setzt die Ziele der Stadtentwicklung mit den Mitteln der Städtebauförderung erfolgreich um und unterstreicht das Potenzial, das die historische Altstadt heute als Wohnort bietet.

Das Bauvorhaben Helenenstraße 34 erhielt im Sanierungsgebiet Stadtkern V eine Förderung als Ordnungsmaßnahme.

Sanierungspreis
Der AGD und die Stadt Markgröningen freuen sich über die Sanierung und würdigen die Leistung der Bauherrschaft mit dieser Urkunde – verbunden mit einem gemeinsam ausgelobten Preisgeld in Höhe von 1000 Euro.

Markgröningen, den 10. September 2023

Jens Hübner
Bürgermeister der Stadt Markgröningen

Günther Mertz
Vorsitzender des AGD Markgröningen